

Niederschrift
der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.06.2023
Beginn: 16:15 Uhr
Ende: 17:41 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Frau Heike Corinth

Frau Christa Labouvie

Mitglieder

Herr Thomas Haack

Frau Kathrin Ruhnke

Herr Maximilian Schwarz

Bis 16:59 Uhr

Vertreter

Herr Stefan Bedau

Herr Ulrich Grösser

Herr Mathias Leddin

Vertretung für Frau Sandra Kothe-Woywode

Vertretung für Herrn Dario Seifert

Vertretung für Frau Kati Rickmann

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Frau Inke Herzog-Stahl

Herr Dr. Christoph Langner

Frau Sylvia Lieckfeldt

Herr Dr. Dirk Schleinert

Frau Emma Schmidt

Herr Yones Seoudy

Herr Wolfgang Spitz

Herr Jörn Tuttlies

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 25.04.2023
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Änderung der Entgeltordnung der Stadtbibliothek
Vorlage: B 0042/2023
- 3.2** Neufassung der Musikschulsatzung und Änderung der Musikschulgebührensatzung
Vorlage: B 0043/2023
- 3.3** Änderung der Entgeltordnung des Stadtarchivs
Vorlage: B 0044/2023
- 3.4** Änderung der Entgeltordnung des Zoos
Vorlage: B 0045/2023
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Ideen zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Stralsund und der Hansestadt Stralsund
- 4.2** Schulessen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung sind zu Beginn der Sitzung 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen /Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Zustimmungen: 9 Gegenstimmen: 0 Stimmenthaltungen: 0

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 25.04.2023

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 25.04.2023 wird ohne Änderung/Ergänzung bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Änderung der Entgeltordnung der Stadtbibliothek Vorlage: B 0042/2023

Frau Behrendt erörtert die Umstände zur Erhöhung der vorliegenden Gebührenordnungen. Dabei bezieht sie sich auf die getätigten Ausführungen des Oberbürgermeisters in der Bürgerschaftssitzung am 15.06.2023.

Als entscheidenden Grund für die Erhöhungen benennt Frau Behrendt die massiven Preissteigerungen besonders in den Bereichen Überwachung, Reinigung, Unterhaltung und Instandsetzung. In diesen Bereichen sind Preissteigerungen von bis zu 33 % zu vernehmen. Hinzu kommen für das Jahr 2024 gesteigerte Personalkosten. Frau Behrendt beziffert die Mehreinnahmen aus den vorgestellten Gebührenerhöhungen auf 220.000 Euro, sofern die Besucher-/ Nutzerzahlen konstant bleiben.

Darüber hinaus informiert sie, dass Gebührenerhöhungen in weiteren Bereichen vorgesehen sind, beispielsweise im Bereich Sport.

In Bezug auf die kulturellen Einrichtungen merkt Frau Behrendt an, dass die Gebührenanpassung des Stralsund Museums im Rahmen der Wiedereröffnung erfolgen wird.

Prämisse bei der Erarbeitung der Gebührenerhöhungen stellte das Aufrechterhalten der bestehenden Angebote dar.

Außerdem betont Frau Behrendt, dass die Erhöhungen moderat an Gebühren vergleichbarer Einrichtungen angelehnt wurden.

Die angepasste Gebührenordnung der Musikschule soll laut Frau Behrendt bei positiver Beschlussfassung zum Beginn des Schuljahres 2023/2024 in Kraft treten. Die Gebührenordnungen des Zoos, des Stadtarchives sowie der Stadtbibliothek sollen zum 01.11.2023 rechtsverbindlich werden.

Im Anschluss der Einführung stellt Frau Behrendt die Beschlussvorlage B 0042/2023 vor. Sie informiert, dass Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre die Leistungen der Stadtbibliothek wei-

terhin kostenfrei in Anspruch nehmen können. Lediglich die Jahreskarten, Familienkarten und Säumnisentgelte wurden im vorliegenden Entwurf erhöht. Mit diesen Erhöhungen können bei gleichbleibender Inanspruchnahme Mehreinnahmen in Höhe von 4.200 Euro erzielt werden.

Herr Haack beantragt, die Vorlage B 0042/2023 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Hofmann stellt den Verweisantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Damit ist die Beschlussvorlage B 0042/2023 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 3.2 Neufassung der Musikschulsatzung und Änderung der Musikschulgebührensatzung Vorlage: B 0043/2023

Frau Behrendt teilt mit, dass mit der Änderung der Musikschulgebührensatzung eine Neufassung der Musikschulsatzung angestrebt wird, da die derzeit geltende Fassung aus dem Jahr 1996 stammt. Mit der Neufassung der Musikschulsatzung sollen die bestehenden Grundlagendokumente der Musikschule (Musikschulsatzung und Musikschulordnung) zusammengefasst werden.

Die Gebühren im vorliegenden Satzungsentwurf wurden in einem moderaten Rahmen erhöht und dem Gebührendurchschnitt für Musikschulgebühren in Mecklenburg-Vorpommern angepasst. Frau Behrendt weist darauf hin, dass eine Erhöhung im Bereich der Überlassungsgebühren erfolgt ist.

Sofern die Zahl der Schüler/-innen konstant erhalten bleibt, können jährliche Mehreinnahmen i.H.v. 116.000 Euro generiert werden.

Herr Spitz geht auf die Zusammenführung und Aktualisierung der Grundlagendokumente ein. Dabei teilt er mit, dass im vorliegenden Entwurf der Musikschulgebührensatzung neben der Gebührenerhöhung geringfügige Änderungen vorgenommen wurden. Unter anderem ist im Bereich „Tanz“ eine Differenzierung bei den Unterrichtseinheiten vorgenommen worden, die künftig mit unterschiedlichen Gebühren bemessen werden. Weiterhin wurden die Angebote im Bereich „Arbeit im Tonstudio“ aufgrund mangelnder Nachfrage angepasst.

Herr Spitz informiert über die Fortführung der Ermäßigungstatbestände sowie über die Anhebung der Ermäßigung für die studienvorbereitende Ausbildung auf 70%.

Auf die Nachfrage von Herrn Haack teilt Herr Spitz mit, dass bei der Gebührenhöhe keine Differenzierung zwischen Stralsunder Schüler/-innen und auswärtigen Schülern erfolgt.

Herr Haack beantragt, die Vorlage B 0043/2023 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Hofmann stellt den Verweisantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit ist die Beschlussvorlage B 0043/2023 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 3.3 Änderung der Entgeltordnung des Stadtarchivs
Vorlage: B 0044/2023

Frau Behrendt berichtet, dass für den Bereich des Stadtarchives jährliche Mehreinnahmen i.H.v. 2.000 Euro zu erwarten sind. Dabei bleiben die Entgelte für die Benutzung, die Beglaubigung und die Datenträger unberührt. Die Anpassung der Gebühren bezieht sich ausschließlich auf die Bereiche Kopier- und Scanleistungen und auf den Bereich der kommerziellen Nutzung von Digitalisaten.

Herr Haack beantragt, die Vorlage B 0044/2023 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Hofmann stellt den Verweisantrag zur Abstimmung.

Herr Haack beantragt, die Vorlage B 0044/2023 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Hofmann stellt den Verweisantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit ist die Beschlussvorlage B 0044/2023 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 3.4 Änderung der Entgeltordnung des Zoos
Vorlage: B 0045/2023

Frau Behrendt führt aus, dass Kinder bis 3 Jahre weiterhin freien Eintritt haben und dass die Jahreskarten von den Erhöhungen nicht betroffen sind.

Bei gleichbleibenden Besucherzahlen können mit der Gebührenerhöhung jährliche Mehreinnahmen von 97.000 Euro erzielt werden.

Herr Dr. Langner erörtert, dass die Prognose der Besucher des Zoos von mehreren Faktoren abhängig ist, wie beispielhaft das Wetter oder andere unvorhersehbare Ereignisse (Seuchen, Krankheiten, etc.).

Auf die Nachfrage von Herrn Haack teilt Herr Dr. Langner mit, dass die Rentner in die Kategorie der Ermäßigten etabliert wurden, was die Gebührensenkung für Rentner zur Folge hat.

Frau Behrendt fügt an, dass die Übernahme der Rentner in die Kategorie der Ermäßigten die Schnelligkeit an den Kassen verbessern soll.

Auf die Äußerung von Frau Corinth merkt Herr Dr. Langner an, dass die Gebührenerhöhungen an die Eintrittsgelder vergleichbarer Einrichtungen angelehnt sind.

Herr Leddin hätte eine Erhöhung der Jahreskarten gesehen. Zudem findet er die Erhöhung der Kategorie „Hund“ nicht gerechtfertigt.

Herr Dr. Langer entgegnet, dass die Jahreskarten bewusst nicht erhöht wurden, da diese hauptsächlich von Stralsunder/-innen in Anspruch genommen werden, die gleichzeitig für den Zoo werben.

Auf die Nachfrage von Herrn Hofmann erläutert Herr Dr. Langer, dass es keine Jahreskarten für Gruppen oder Unternehmen gibt. Stattdessen gibt es Einrichtungen/ Unternehmen, mit denen Kooperationsvereinbarungen geschlossen werden. Als Beispiel benennt Herr Dr. Langner die Wohlfahrtseinrichtung.

Herr Haack beantragt, die Vorlage B 0045/2023 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Hofmann stellt den Verweisantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit ist die Beschlussvorlage B 0045/2023 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Ideen zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Stralsund und der Hansestadt Stralsund

Frau Dr. Gelinek berichtet von Gesprächen mit dem neuen Rektor der Hochschule Stralsund, Herrn Dr. Ralph Sonntag, zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Stralsund und der Hansestadt Stralsund.

Frau Dr. Gelinek erwähnt dabei, dass Herr Suckow von der Mittelstandsvereinigung den Prozess zur vertiefenden Zusammenarbeit aktiv begleitet und unterstützt.

Herr Dr. Sonntag stellt sich in seiner Funktion als Direktor der Hochschule Stralsund vor. Er betitelt die Schaffung städtischer Attraktivität für junge Menschen als gemeinsame Aufgabe einer Stadt in Verbindung mit einer vorhandenen Hochschule.

Im Weiteren nimmt Herr Dr. Sonntag Bezug auf das erstellte Konzept zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Stralsund und der Hansestadt Stralsund. Das Konzept ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Sonntag entgegnet, dass das Konzept 3 umfangreiche Handlungsfelder vorsieht.

Das 1. Handlungsfeld trägt den Leitspruch „Gesundes Leben und Arbeiten“.

Laut Herrn Dr. Sonntag wird Stralsund eine der wenigen Regionen in Deutschland sein, die auch in Zukunft gute Bedingungen für Arbeit und Leben bieten kann. Als Begründung führt er an, dass Stralsund nur geringfügig von der Überhitzung der Innenstädte betroffen ist und eine gute Infrastruktur sowie Digitalisierung vorhält.

Dem Handlungsfeld entsprechend, ist die Ausschreibung eines internationalen Welterbe-Zukunftspreises denkbar, mit denen die „Sustainable Development Goals“ im Sinne der Kriterien des Welterbes honoriert werden könnten.

Darüber hinaus sieht das 1. Handlungsfeld ein Sport- und Gesundheitsfest vor, bei dem Teamgeist und Gesunderhaltung dem Wettbewerbsgedanken vorangestellt werden.

Frau Dr. Gelinek geht auf die 2. Kategorie „Stadtraum und Studierende“ ein. Die Zielstellung ist es, Studierende langfristig in der Hansestadt Stralsund zu halten. Aus diesem Grund wurden Interessen und verbesserungswürdige Aspekte eruiert. Frau Dr. Gelinek teilt im Ergebnis mit, dass es Verbesserungsbedarf in der Club- und Kneipenszene für Studierende gibt. Auf langer Sicht soll laut Frau Dr. Gelinek ein Club- und Kneipenformat geschaffen werden, bei dem die Begegnung von Studierenden und anderen Bevölkerungsschichten ermöglicht wird.

Des Weiteren informiert Frau Dr. Gelinek, dass die Bibliothek der Hochschule aufgrund von Sanierungsarbeiten 2 Jahre geschlossen bleibt. Um diesen Zeitraum zu kompensieren, wird gegenwärtig die Mitnutzung der Stadtbibliothek als Lernort für Studierende geprüft.

Frau Dr. Gelinek spricht sich dafür aus, die Studierenden gezielt in die Stadtteilarbeit einzubinden. Darüber hinaus ist die Einbindung in verschiedene Veranstaltungsformate angestrebt. Um den Kontakt zwischen den Einwohnenden und den Studierenden zu schaffen, ist eine Bürgeruni in Planung. Zudem würde Frau Dr. Gelinek es begrüßen, wenn die Studierenden sich ehrenamtlich engagieren.

Als weiteres attraktives Angebot benennt Frau Dr. Gelinek die Einführung eines Studienausweises, mit dem die Studierenden attraktive Rabatte erhalten.

Das letzte Handlungsfeld konzentriert sich auf den Themenkomplex „Effiziente und wachsende Netzwerke“.

Hierbei erörtert Herr Dr. Sonntag die Einbindung der Wirtschaft und die Studierenden als Wachstumsfaktor. Der Anteil international Studierender beträgt an der Hochschule Stralsund 22%.

Weiterhin ist laut Herrn Dr. Sonntag unter diesem Themenbereich die Unterstützung der Entwicklung eines gründungsorientierten Ökosystems anvisiert.

Herr Leddin spricht sich positiv für das vorgestellte Konzept aus. Dabei hebt er besonders den Aspekt der Bürgeruni hervor.

Er merkt an, dass Potsdam den Nahverkehr für Studierende kostenlos zur Verfügung stellt. Aus seiner Sicht wäre dies auch ein denkbarer Ansatz für die Hansestadt Stralsund.

Herr Leddin erfragt die Zeitschiene zur Umsetzung des Konzeptes sowie die Einbindung von Studierenden der Hochschule Stralsund in das vorliegende Konzept.

Herr Dr. Sonntag teilt mit, dass es keine definierte Zeitschiene zur Umsetzung des Konzeptes gibt. Die Studierenden sind mit dem vorliegenden Konzept vertraut und werden schrittweise einbezogen.

Herr Bedau nimmt das vorgestellte Konzept wohlwollend zur Kenntnis. Er befürwortet einen Stadtcampus sowie die Kombination des Konzeptes mit dem Kulturkonzept 2034.

Frau Dr. Gelinek betont nochmal, dass die Hochschule Stralsund zukünftig aktiver in die Geschehnisse der Stadt eingebunden werden soll.

Herr Schwarz nimmt Bezug auf den Prozess zur aktiveren Einbindung der Hochschule. Seiner Meinung nach sollten Veranstaltungen an der Hochschule Stralsund wieder stattfinden, die aufgrund der Coronapandemie pausieren mussten.

Frau Corinth weist auf das Projekt „Tausche Bildung gegen Wohnen“ hin und regt an, ein ähnliches Format in der Hansestadt Stralsund zu initiieren.

Herr Hofmann unterstützt die Idee zur Club- und Kneipenszene. Aus seiner Sicht wäre die „Orangery“ als Ausweichort für die Bibliothek geeignet.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder informiert Herr Dr. Sonntag, dass das „Haus 8“ seit ca. 2 Monaten wieder für Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Frau Dr. Gelinek hält abschließend fest, dass die vorgestellte Version des Konzeptes versteigt und in weitere Gremien eingebracht werden soll.

Herr Hofmann dankt für die umfangreichen Ausführungen.

zu 4.2 Schulessen

Herr Hofmann berichtet über den aktuellen Beratungsstand zur Schulspeisung auf Kreistagebene. In den Gremien des Kreistages Vorpommern-Rügen gibt es die Anregung, die Familien von den hohen Essensgebühren mit einer Bezuschussung i.H.v. 1 Euro zu entlasten.

Herr Hofmann stellt zur Diskussion, wie die Familien seitens der Hansestadt Stralsund von den hohen Essensgebühren der Kinder entlastet werden könnten.

Herr Schwarz betont, dass es einer einheitlichen Förderung bedarf, um eine Ungleichbehandlung zu vermeiden. Durch das Amt für Schule und Sport sollte seiner Meinung nach eine Auflistung erstellt werden, die die Essensanbieter der einzelnen Schulen benennt, die Essenspreise sowie die tatsächliche Inanspruchnahme.

Frau Dr. Gelinek informiert von diversen Beratungsrunden, in denen über die Schulspeisung debattiert wurde.

Herr Tuttlies nimmt Bezug auf die Resultate der Beratungen. Dabei zeichnet sich ab, dass die Grundschulen mit rund 80% am meisten Schulspeisung in Anspruch nehmen. Die Inanspruchnahme von Schulspeisung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 liegt bei über 50%. Ab der Jahrgangsstufe 7 sinkt die Nachfrage nach einer Schulspeisung rapide, da auf das umliegende Angebot (Mensa, Einzelhandel, Fast Food, etc.) zurückgegriffen wird.

Herr Tuttlies weist darauf hin, dass bei den Familien der Preis für die Essensversorgung ausschlagend ist. Er informiert, dass die Hansestadt Stralsund die Räumlichkeiten für die Schulspeisung stellt und die Schulen bei der Auswahl eines geeigneten Essensanbieters unterstützt, sofern dieses durch die Schule gewünscht wird.

Herr Tuttlies teilt mit, dass der Essensanbieter für das Schulzentrum am Sund die Preise der Speisen drastisch anpassen musste und ein Essen nun 6,90 Euro kostet. Einen Preisnachlass räumt der Anbieter jedoch ein, sofern die Schulspeisung für ein Jahr bezahlt wird.

Herr Haack wünscht ebenfalls eine Aufstellung der Essensanbieter, der Preise und der Inanspruchnahme.

Herr Bedau geht auf die Essensgebühr der Schule „Marie-Curie“ ein, welche er mit 6,90 Euro pro Mahlzeit ebenfalls überhöht findet.

Auf die Anmerkung von Herrn Leddin erörtert Herr Hofmann, dass sich auf Kreistagebene bewusst für eine einheitliche Bezuschussung der Familien entschieden wurde.

Herr Hofmann hält fest, dass die Thematik erneut im Ausschuss beraten wird, sofern das Amt für Schule und Sport die Auflistung der Essensanbieter, der Preise und der Abnahmehzahlen erstellt hat.

zu 5 Verschiedenes

Seitens der Ausschussmitglieder besteht zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf.

Herr Hofmann beendet die 04.Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung